

EISHOCKEY

Meisterschaft NLA, Qualifikation

Ambri - ZSC Lions	4:6 (1:2, 2:3, 1:1)
Davos - Rapperswil-Jona	7:1 (0:0, 3:0, 4:1)
Kloten - Bern	3:6 (1:2, 1:1, 1:3)
Lausanne - Lugano	1:3 (0:0, 1:1, 0:2)
Langnau - Fribourg	4:1 (0:0, 2:0, 2:1)
Zug - Genf-Servette	1:6 (0:1, 0:4, 1:1)

1. ZSC Lions	29	108: 73	40
2. Davos	31	111: 64	40
3. Lugano	31	111: 90	39
4. Kloten	31	102: 88	38
5. Bern	30	95: 74	33
6. Genf-Servette	29	73: 67	32
7. Rapperswil-Jona	29	88: 99	28
8. Ambri	29	67: 78	26
9. Langnau	31	83: 103	24
10. Fribourg	29	75: 109	23
11. Zug	30	71: 96	20
12. Lausanne	29	56: 99	15

NHL-Resultate
 National Hockey League: Colorado Avalanche (ohne David Aebischer) - Washington Capitals 2:2. Ottawa Senators - Montreal Canadiens 2:3. New York Rangers - San Jose Sharks 2:1 n.V. Atlanta Thrashers - Toronto Maple Leafs 1:0.

Luganos zehnter Erfolg

Davos setzte sich gegen Rapperswil durch - ZSC-Goalie Sulander als Torschütze

LAUSANNE - Was für eine Serie von Lugano! Mit dem zehnten Sieg in Folge (3:1 in Lausanne) überholten die Tessiner das drittklassierte Kloten (3:6 gegen Bern). Langnau feierte im Duell am Trennstrich gegen Fribourg (4:1) einen wichtigen Erfolg. Davos fertigte Rapperswil-Jona mit 7:1 ab.

Die SCL Tigers verringerten durch den wichtigen Sieg den Rückstand auf den Achten Ambri auf zwei Punkte. Die Leventiner mussten sich Leader ZSC Lions 4:6 geschlagen geben. Für die Zürcher reihte sich Ari Sulander als erster NLA-Torhüter seit Playoff-Einführung in die Torschützenliste ein. Der Finne traf eine Sekunde vor Schluss in Unterzahl ins verwaiste Ambri-Goal.

Wie Gottéron hatte auch Langnau aus den letzten sieben Spielen nur gerade drei Punkte geholt. Lange Zeit war Fribourg besser, musste sich durch die dritte Niederlage in Serie aber von den Emmentalern von Rang 9 verdrängen lassen.

Doublette leitete Rapperswil-Debakel ein

27 Minuten lang hielt der SC Rapperswil-Jona bei Meister Davos ein 0:0. Dann ging alles schnell: Nach 28 Minuten stand es 2:0, nach 32 Minuten 3:0 und am Ende 7:1 für Davos. Patrick Fischer erzielte als Einziger zwei Tore.

Entscheidend waren die fünf Minuten, während denen Davos aus dem 0:0 ein 3:0 machte. Der zuvor tadellose Keeper Thomas Berger liess in dieser Phase drei von vier Schüssen passieren und wurde von den Vorderleuten im



Davos fertigte Rapperswil vor 2654 Zuschauer (Saisonminusrekord) mit 7:1 ab.

Stich gelassen. Die entscheidenden Tore waren alles Einzelleistungen: Lonny Bohonos bezwang Berger mit einem verdeckten Schuss, Patrick Fischer konnte solo aufs Tor losziehen, und Reto von Arx

tanzte beim 3:0 fast den gesamten Rapperswiler Block aus.

Die einzige Frage, die danach noch blieb, war, ob Keeper Lars Weibel zum fünften Shutout innerhalb von sechs Spielen kommen

würde. Ein Powerplay-Tor von Dale McTavish in der 53. Minute zum 1:5 war Rapperswils Antwort auf dieses Thema. Für Weibel war es das erste Gegentor nach 190:27 Minuten - Saisonrekord.

FUSSBALL

Ronaldo zum dritten Mal «Weltfussballer des Jahres»

Ronaldo ist an der FIFA-Gala in Madrid nach 1996 und 1997 zum dritten Mal als «Weltfussballer des Jahres» ausgezeichnet worden. Der brasilianische Superstar setzte sich überlegen vor Oliver Kahn (De) und Zinedine Zidane (Fr) durch. Ronaldo triumphierte als erster Spieler überhaupt zum dritten Mal und wurde mit 387 Punkten Nachfolger seines Teamkollegen Luis Figo (Por) bei Real Madrid. Kahn, der von den Medien zum besten Spieler der WM gekürt wurde und als erster Torhüter in die engere Wahl kam, erhielt mit 171 Zählern weniger als die Hälfte der Stimmen. Der drittplatzierte Zidane, Weltfussballer der Jahre 1998 und 2000, kam auf 148 Punkte. Die Wahl nahmen 148 Nationaltrainer vor.

Die bisherigen Weltfussballer des Jahres auf einen Blick
 1991: Lothar Matthäus (De), Inter Mailand
 1992: Marco van Basten (Ho), AC Milan
 1993: Roberto Baggio (It), Juventus Turin
 1994: Romario (Br), Barcelona
 1995: George Weah (Liberia), AC Milan
 1996: Ronaldo (Br), Barcelona
 1997: Ronaldo (Br), Barcelona
 1998: Zinedine Zidane (Fr), Juventus Turin
 1999: Rivaldo (Br), Barcelona
 2000: Zinedine Zidane, Juventus Turin
 2001: Luis Figo (Por), Real Madrid
 2002: Ronaldo, Inter Mailand/Real Madrid

Troyes bekundet Interesse an Alex Frei

Troyes, der Zweitletzte der französischen Ligue 1, bekundet Interesse am Schweizer Nationalspieler Alex Frei. Sie würden den Servettien seit einem Monat intensiv beobachten, sagte Troyes' Präsident Daniel Vaccet.

60 000 Franken Busse für Slowakei

Der slowakische Verband muss nach den Ausschreitungen am Rande des EM-Qualifikationsspiels gegen England (1:2) eine Busse von 60 000 Franken bezahlen. Die slowakischen Zuschauer hatten unter anderem Englands dunkelhäutige Spieler Emile Heskey und Ashley Cole massiv mit rassistischen Äusserungen beschimpft.

Bruce Arena bleibt US-Coach

Der amerikanische Nationalcoach Bruce Arena soll die USA an die WM 2006 in Deutschland führen. Der US-Verband einigte sich mit Arena auf eine vorzeitige Vertragsverlängerung um vier Jahre. An der WM in Japan und Südkorea waren die US-Boys erst in den Viertelfinals am späteren Vizeweltmeister Deutschland (0:1) gescheitert.

FIFA-Weltrangliste per 17. Dezember
 1. (vorher 1.) Brasilien 857. 2. (2.) Frankreich 787. 3. (3.) Spanien 779. 4. (4.) Deutschland 763. 5. (5.) Argentinien 741. 6. (6.) England 734. 7. (7.) Mexiko 731. 8. (8.) Türkei 728. 9. (9.) USA 720. 10. (10.) Holland 719. - Ferner: 14. (14.) Irland 699. 24. (24.) Russland 652. 45. (45.) Schweiz 576. 81. (81.) Georgien 474. 95. (95.) Albanien 432. 147. (147.) Liechtenstein 258.

Italien, Cup, Achtelfinals, Rückspiel
 AS Roma - Triestina (B) 1:1 (1:0, 1:1) n.V. - AS Roma 4:1-Sieger im Penaltyschiessen. - Hinspiel: 1:1.

Mit weisser Weste in die Winterpause

Der BC Woodchucks Schaan überwintert auf Platz eins

GREIFENSEE - Mit einer makellosen Bilanz gehen die Schaaner Basketballer in die Winterpause. Die Woodchucks konnten sämtliche Spiele der ersten Saisonhälfte für sich entscheiden und überwintern somit auf dem ersten Tabellenrang der 4. Liga.

Nachdem die Schaaner Basketballer in der letzten Partie Wattwil zu

Hause mit 69:43 besiegten, mussten sie auswärts gegen Greifensee Basket antreten.

Show-Laufen

Für die Woodchucks artete dieses Spiel eher in ein Show-Laufen als in eine ernste Aufgabe aus, denn schon früh konnten die Schaaner das Spiel an sich reissen und einen komfortablen Vorsprung erarbeiten. Somit resultierte zur

Pause ein beruhigendes 19:52. Im selben Tempo agierten die Woodchucks auch nach der Pause weiter. Mit gekonnten Spielzügen konnte der Vorsprung ausgebaut werden.

Sichere Defensive

Die sichere Defensive zeichnete sich dafür verantwortlich, dass nur wenige der gegnerischen Aktionen in Punkte umgewandelt werden

konnten. Der neue Spielertrainer Maik Müller zeigte sich über das Endresultat von 36:95 sichtlich zufrieden. Nach dieser Vorrunde kann somit nur eines das Ziel der Woodchucks sein: der Aufstieg in die nächsthöhere Liga.

Für die Woodchucks spielten

Lorente 29 Punkte, Büchel 11, Müller 14, Schlegel 17, Taveras 8, Teixeira 6, D. Widmer 6.

In Schweizer Hand

Linsi als FIFA-Generalsekretär gewählt

ZÜRICH - Das Generalsekretariat der FIFA bleibt in Schweizer Hand. Der 53-jährige Aargauer Urs Linsi, der die Funktion während der WM in Südkorea und Japan interimistisch von Michel Zen-Ruffinen übernommen hatte, wurde am Kongress in Madrid offiziell gewählt.

Linsi stammt aus Zofingen. Er studierte Wirtschaftswissenschaft an der Hochschule St. Gallen, arbeitete während 20 Jahren für Credit Suisse und seit Anfang Juli 1999 für die FIFA als Finanzdirektor und

stellvertretender Generalsekretär. Trotz der Wahl zum Generalsekretär bleibt Linsi auch Finanzdirektor der FIFA.

Linsis Vorgänger Zen-Ruffinen hatte im Frühjahr den Aufstand gegen Präsident Sepp Blatter geprobt. Die im Vorfeld der Präsidentenwahl aufs Tapet gebrachten Vorwürfe erwiesen sich aber als haltlos. Als Blatter mit überwältigendem Vorsprung auf den Gegenkandidaten Issa Hayatou wieder gewählt wurde, musste Zen-Ruffinen sein Büro auf dem Zürcher Sonnenberg räumen.

Fixer Startplatz

Ozeanien erhält WM-Startplatz

ZÜRICH - Das Exekutivkomitee der FIFA hat Ozeanien ab sofort einen fixen WM-Startplatz zuerkannt. Er geht auf Kosten der beiden stärksten Kontinentalverbände, Europa und Südamerika, die je einen «halben» Platz verlieren.

Bisher musste sich ein 14. europäisches Team in Entscheidungsspielen gegen einen Vertreter aus Asien qualifizieren, und eine fünfte südamerikanische Mannschaft hatte sich auf dem Weg in die Endrunde gegen das beste Team aus Ozeani-

en (in der Regel Australien) zu behaupten.

An der WM 2006 stellt Europa neben Gastgeber Deutschland 13 weitere Teilnehmer. Afrika ist mit fünf, Asien und Südamerika sind mit je vier Teams vertreten. Aus Nord- und Zentralamerika sowie der Karibik (CONCACAF) können drei Equipen ans Turnier reisen. Den 32. und letzten Platz ermitteln eine CONCACAF- und eine asiatische Mannschaft im Playoff. Neuerdings muss auch der Titelverteidiger (zur Zeit Brasilien) durch die Mühlen der Qualifikation.